

PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG GEOGRAPHIE

vom 14. Juni 2010

Abschnitt I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Zweck des Studiums und der Prüfung
- § 2 Bachelor-Grad
- § 3 Regelstudienzeiten, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots
- § 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüferinnen und Prüfer, Besitzerinnen und Besitzer
- § 7 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Arten der Prüfungsleistungen
- § 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen
- § 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen
- § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen

Abschnitt II: Bachelor-Prüfung

- § 13 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung
- § 14 Zulassungsverfahren für die Bachelor-Prüfung
- § 15 Umfang, Art und Durchführung der Bachelor-Prüfung
- § 16 Mündliche Abschlussprüfung
- § 17 Bachelor-Arbeit
- § 18 Abgabe und Bewertung der Bachelor-Arbeit
- § 19 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote
- § 20 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Fristen
- § 21 Bachelor-Zeugnis
- § 22 Bachelor-Urkunde

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

- § 23 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 24 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 25 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

Abschnitt I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Zweck des Studiums und der Prüfungen

- (1) Die Geographie befasst sich mit räumlich differenzierten naturbezogenen wie auch wirtschaftlichen und sozialen Prozessen, mit ihrem wechselseitigen Zusammenhang und ihren räumlichen Folgen. Geographische Problemstellungen liegen damit sowohl auf naturwissenschaftlichem wie wirtschafts- und sozialwissenschaftlichem Gebiet; sie unterliegen – wie bei jeder angewandten Wissenschaft – dem Wandel gesellschaftlicher Bewertungen und Interessen.

Entsprechend haben sowohl die Physische Geographie als auch die Human-geographie in jüngerer Zeit verstärkt praxisbezogene Fragestellungen aufgegriffen, z. B. im Bereich der Umweltforschung, der Wirtschafts- und Stadtforschung sowie der räumlichen Planung.

Dank ihrer Stellung am Schnittpunkt von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften ist die Geographie - unbeschadet ihrer fachspezifischen Fragestellungen - in besonderem Maße auf interdisziplinäre Zusammenarbeit ausgerichtet.

Das Geographiestudium zeichnet sich durch eine breite wissenschaftliche Ausbildung und vielfältige Berührungspunkte zu benachbarten Disziplinen aus.

Geographische Erkenntnisse werden auf der Basis grundlegender Theorien und Erklärungsansätze sowohl mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden (z.B. Laboranalysen) als auch mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden (z.B. Befragungen) gewonnen.

Die Vielseitigkeit der wissenschaftlichen Ausbildung entspricht der Vielfalt an Arbeitsmethoden und Techniken: Datenerhebungs- und Dateninterpretationsmethoden wie Geländebeobachtung, Kartierungen, Karten-, Luftbild- und Satellitenbildauswertung, Labormethoden, statistische Analysen, Arbeit mit Geographischen Informationssystemen (GIS), Archivforschung, Interview- und Befragungstechniken, Literaturoswertung sowie Text- und Medienanalysen werden mit Hilfe computergestützter Verfahren umgesetzt.

Vermittelt werden dabei auch die wichtigsten medialen Darstellungstechniken.

Eine Besonderheit des Geographiestudiums ist die intensive praktische Ausbildung im Gelände. Lehrinhalte werden z.B. auf kleinen und großen Exkursionen, in physisch-geographischen und humangeographischen Übungen im Gelände sowie in Seminaren zur Angewandten Humangeographie oder zur Angewandten Physischen Geographie vertieft. Eine außerhalb der Hochschule zu leistende, praktische geographische oder fachnahe Tätigkeit (studienbegleitendes Praktikum) bereitet auf spätere Arbeits- und Berufsfelder vor.

Die Lehramtsoption des Studienganges bereitet auf einen Master of Education mit dem Berufsziel Lehramt an Gymnasien vor. Dazu werden neben fachwis-

senschaftlichen Inhalten auch erste fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen erworben sowie schulpraktische Erfahrungen erlangt.

- (2) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Grundlagen des Faches Geographie beherrschen, die Zusammenhänge der einzelnen Disziplinen überblicken und ob sie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen fachlichen Grundlagen und methodischen und praktischen Fähigkeiten erworben haben.

§ 2 Bachelor-Grad

Nach bestandener Bachelor-Prüfung verleiht die Universität Heidelberg, vertreten durch die Fakultät für Chemie und Geowissenschaften, den akademischen Grad "Bachelor of Science" (abgekürzt: „B.Sc.“).

§ 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots

- (1) Die Regelstudienzeit für den Bachelor-Studiengang beträgt einschließlich der Prüfungszeiten sechs Semester. Das Lehrangebot des Bachelor-Studiums erstreckt sich über fünf Semester. Der für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 180 Leistungspunkte (LP/CP).
- (1a) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Universität Heidelberg (TeilzeitO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängern sich die Regelstudienzeit und die Fristen für die erstmalige Erbringung einer Prüfungsleistung entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen. Hinsichtlich der Bearbeitungszeiten von schriftlichen Prüfungsleistungen ist § 4 Abs. 3 TeilzeitO zu beachten
- (2) Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut und umfasst entweder
- einen großen Fachanteil mit 103 LP/CP (inkl. 16 LP/CP der Wahlpflichtmodule nach Anlage 2, ohne Bachelor-Arbeit und mündliche Prüfung) kombiniert mit einem Wahlpflichtbereich im Umfang von insgesamt 35 LP/CP, die in einem oder zwei Wahlpflichtfächern absolviert werden (Anlagen 1 und 2)
oder
 - - einen mittleren Fachanteil von 50% mit 74 LP/CP kombiniert mit einem mittleren Fachanteil eines anderen Studienfachs im Umfang von 50% und 74 LP/CP (Anlagen 6 und 7)
oder
 - - einen kleinen Fachanteil von 25% mit 35 LP/CP kombiniert mit einem großen Fachanteil eines anderen Studienfaches im Umfang von 75% mit 113 LP/CP (ohne Bachelor-Arbeit) (Anlage 11).

Weiterhin beinhaltet das Bachelor-Studium übergreifende Kompetenzen im Umfang von 20 LP/CP (Anlagen 3 ,8 und 9).

Die Bachelorarbeit umfasst 12 Punkte und wird bei einem großen Fachanteil bzw. im 1. Hauptfach angefertigt. Zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung werden bei einem großen Fachanteil 10 LP/CP und bei einem mittleren Fachanteil 8 LP/CP veranschlagt.

- (2a) Bei der Wahl der Lehramtsoption mit einer Ausrichtung des Studiums auf einen späteren Master of Education, der zum Lehramt an Gymnasien führt, müssen zwei Fächer mit einem Fachanteil von jeweils 50 % studiert werden. Dabei sind die Ausführungen in dieser Ordnung zum Hauptfach mit 50% Fachanteil sowie die „Rahmenregelung zur Lehramtsoption in den Bachelor-Studiengängen der Universität Heidelberg“ zu beachten.
- (3) Wird das Fach als Begleitfach im Umfang von 35 LP/CP studiert werden, so gibt es die Möglichkeit, entweder Module aus den beiden Bereichen Humangeographie oder Physische Geographie zu wählen, oder sich auf eines der Gebiete zu beschränken (Schwerpunkt Humangeographie oder Physische Geographie) (Anlage 10).
- (4) Die Fächer der Bachelorstudiengänge entsprechend Abs. 2 und 3 können grundsätzlich frei miteinander kombiniert werden, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht und keine Einschränkungen gemäß Abs. 2a) zu berücksichtigen sind. Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Bachelor-Studiums sind das Absolvieren der vorgesehenen Prüfungsleistungen in beiden Fächern sowie der übergreifenden Kompetenzen und das Anfertigen der Bachelorarbeit notwendig. Der Abschluss nur eines Faches führt nicht zum Bachelor-Grad.
- (5) Die Überprüfung der Einhaltung der Regelungen von Absatz 4 sowie die Ausstellung des Zeugnisses gemäß § 21 und der Urkunde gemäß § 22 obliegen dem ersten Hauptfach.
- (6) Spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine Orientierungsprüfung abzulegen. Diese findet studienbegleitend statt und besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an den Modulen „Grundlagen Humangeographie I“ und "Grundlagen Physische Geographie I". Die erfolgreiche Teilnahme umfasst jeweils einen Leistungsnachweis, der mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist. Wird das Fach als Begleitfach studiert, so besteht die Orientierungsprüfung aus der erfolgreichen Teilnahme an einem der beiden Module „Grundlagen der Humangeographie I“ oder „Grundlagen der Physischen Geographie I“.
- (7) Die Orientierungsprüfung kann, wenn sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal im darauf folgenden Semester wiederholt werden. Wer die Orientierungsprüfung nicht spätestens bis zum Ende des dritten Semesters erbracht hat, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüber-

schreitung ist vom Studierenden nicht zu vertreten.

- (8) Die Orientierungsprüfung ist eine Teilprüfung der Bachelor-Prüfung.
- (9) Unterrichts- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden; die Bachelor-Arbeit kann in englischer Sprache verfasst werden.
- (10) Das Bachelor-Studium wird mit der Bachelor-Prüfung gemäß § 15 Abs. 1 abgeschlossen.
- (11) Wird die Bachelor-Prüfung nicht spätestens drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit vollständig abgelegt, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der/die Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste

- (1) Ein Modul ist eine thematisch und zeitlich abgeschlossene Lehreinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen kann. Es besteht nicht nur aus den zu besuchenden Lehrveranstaltungen, sondern umfasst auch die zu erbringenden Studienleistungen, die für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls notwendig sind.
- (2) Die Bachelor-Arbeit und die mündliche Prüfung stellen eigene Module dar. Die fachübergreifenden Kompetenzen sind als gesonderte Module ausgewiesen (Anlagen 3, 8 und 9).
- (3) Für das Bestehen eines Moduls müssen alle Teilleistungen innerhalb des Moduls mit mindestens „ausreichend (4,0)“ bewertet worden sein (= Modulteilnoten).
- (4) Für erfolgreich absolvierte Module mit ihren Teilleistungen werden Leistungspunkte vergeben. Dabei entspricht ein Leistungspunkt (LP/CP) einem zeitlichen Arbeitsaufwand für die/den Studierende/n von 30 Stunden.
- (5) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann das erfolgreiche Absolvieren anderer Lehrveranstaltungen voraussetzen.
- (6) Am Ende eines jeden Semesters wird eine Notenliste („Transcript of Records“) ausgestellt. Darin werden alle bestandenen Modulprüfungen zusammen mit den jeweiligen Leistungspunkten und den Noten verzeichnet.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuss zuständig. Er besteht aus drei Hochschullehrer/n/innen, einer/m Vertreter/in der wissenschaftlichen Mit-

arbeiter/innen und einem Studierenden mit beratender Stimme.

- (2) Der/die Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat bestellt. Der/die Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer/innen sein. Das studentische Mitglied wird vom Fakultätsrat auf Vorschlag der Fachschaft bestellt.
- (3) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt 3 Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr. Sie beginnt jeweils am 1. Oktober. Wiederwahl ist möglich.
- (4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten und die Benotung sowie über die Verteilung der Noten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen.
- (5) Der/die Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte des Prüfungsausschusses, bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und entscheidet bei Stimmengleichheit. Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben widerruflich auf den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende übertragen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter/innen, die Prüfer/innen und Beisitzer/innen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die bei den Prüfungen mitwirkenden Prüfer/innen und Beisitzer/innen. Er kann die Bestellung auf den/die Vorsitzenden übertragen. Die Prüfenden müssen im Bachelor-Studiengang Geographie lehren. Zur Abnahme der Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen abgenommen werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer/innen, Hochschul- und Privatdozent/en/innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, denen der Fakultätsrat nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit die Prüfungsbefugnis übertragen hat, befugt.
- (2) Bei studienbegleitenden Prüfungsleistungen ist in der Regel die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer/in.
- (3) Zum/Zur Beisitzer/in darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Bachelor-Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (4) Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekanntgegeben werden.

- (5) Prüfungsberechtigte können bis zu zwei Jahre nach Verlassen der Universität Heidelberg zu Prüfenden bestellt werden.

§ 7 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen oder Abschlüssen besteht, die ersetzt werden. Die Anerkennung dient der Fortsetzung des Studiums, dem Ablegen von Prüfungen, der Aufnahme eines weiteren Studiums oder der Zulassung zur Promotion. § 15 Absatz 3 und 4 LBG bleibt unberührt.
- (2) Die an einer anderen deutschen Hochschule derselben Hochschulart in dem gleichen oder verwandten Studiengang abgelegte Vor- oder Zwischenprüfung wird anerkannt. Die Teilnahme an anerkannten Fernstudieneinheiten wird wie das entsprechende Präsenzstudium auf die Studienzeit angerechnet.
- (3) Es obliegt dem/der Antragsteller/in, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt bei der Stelle, die das Anerkennungsverfahren durchführt.
- (4) Soweit Vereinbarungen und Abkommen der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) Studierende ausländischer Staaten abweichend von Absatz 1 und § 29 Absatz 2 Satz 5 LHG begünstigen, gehen die Regelungen der Äquivalenzabkommen vor.
- (5) Studien- und Prüfungsleistungen sollen auf der Grundlage eines Leistungspunktesystems bewertet werden, das die Anrechnung erbrachter Leistungen auf gleiche oder verwandte Studiengänge derselben oder anderer Hochschulen ermöglicht; Entsprechendes gilt für Berufsakademien, soweit Gleichwertigkeit gegeben ist.
- (6) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind auf ein Hochschulstudium anzurechnen, wenn
1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,
 2. die auf das Hochschulstudium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind und
 3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 Prozent des Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussar-

beit ist von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vorsehen.

- (7) Bei Kontaktstudien können für Studien- und Prüfungsleistungen Leistungspunkte vergeben werden. Für die Anrechnung von Leistungspunkten aus Kontaktstudien auf ein Hochschulstudium gelten Absatz 2 und 5 sowie Absatz 6 Satz 1 Nummer 1 entsprechend. Für die Anrechnung von außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Kontaktstudien gilt Absatz 6 entsprechend.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint, oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erbracht wird, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings oder eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes gefordert werden. In Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Bei seiner Entscheidung, ob die Überschreitung einer Frist für die Anmeldung oder Ablegung von Prüfungen vom Prüfling zu vertreten ist, hat der Prüfungsausschuss Schutzbestimmungen entsprechend dem Mutterschutzgesetz und den gesetzlichen Bestimmungen über die Elternzeit zu beachten und deren Inanspruchnahme zu ermöglichen. Entsprechendes gilt für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes und für behinderte und chronisch kranke Studierende.
- (4) Versucht der Prüfling das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem bzw. der Prüfungsberechtigten oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (5) Der Prüfling kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 4 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft

werden. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 9 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind
 1. die studienbegleitenden mündlichen Prüfungsleistungen
 2. die studienbegleitenden schriftlichen Prüfungsleistungen (gegebenenfalls in elektronischer Form)
 3. die Bachelor-Arbeit
 4. die mündliche Abschlussprüfung
- (2) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können.
- (2) Die Dauer der einzelnen mündlichen Prüfungsleistungen beträgt zwischen 15 und 60 Minuten.
- (3) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörende zugelassen werden. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Auf Antrag des Prüflings oder aus wichtigen Gründen ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

§ 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 30 und 150 Minuten. Multiple choice Fragen sind zulässig.
- (3) Multiple choice Fragen werden in der Regel durch den durch den Prüfungsausschuss bestellten Verantwortlichen der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prü-

fungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Die Prüfungsaufgaben sind durch die in Satz 1 genannten Verantwortlichen vor Feststellung des Prüfungsergebnisses zu überprüfen, ob sie Abs. 4 Satz 2 genügen. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend, bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken.

Werden multiple choice Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der vom Prüfling richtig beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet. (Gleitklausel).

Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der multiple choice Prüfungen wie folgt zu bewerten. Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

Prozent entspricht Note

≥ 50 – 55	4,0
> 55 – 60	3,7
> 60 – 65	3,3
> 65 – 70	3,0
> 70 – 75	2,7
> 75 – 80	2,3
> 80 – 85	2,0
> 85 – 90	1,7
> 90 – 95	1,3
> 95 – 100	1,0

- (3) Sofern eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit erbracht wird, muss diese unter Prüfungsbedingungen angefertigt werden. Dazu hat der Prüfling zu versichern, dass er die Hausarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet hat.
- (4) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsarbeiten soll vier Wochen nicht überschreiten.

§ 12 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;

A 12-03-1	29.07.15	05 - 11
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Verringern oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Note 0,7 und Zwischenwerte über 4,0 sind ausgeschlossen.

- (2) Das Bewertungsverfahren für die Prüfungsleistungen soll in der Regel spätestens vier Wochen nach Abschluss des Moduls abgeschlossen sein.
- (3) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
- (4) Bei der Bildung der Noten für die Module und der Gesamtnote (§ 19, Abs. 2) wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (5) Für jedes Studienfach (Hauptfach; Begleitfach bzw. 1. Hauptfach; 2. Hauptfach) gibt es eine Studienfachnote. Die Studienfachnoten berechnen sich gemäß § 19 Abs. 2 über die Modulnoten, die entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet werden.
- (5) Werden Noten nach dem European Credit Transfer System ECTS vergeben, so folgen sie den in Anlage 4 genannten internationalen Bewertungen.

Abschnitt II: Bachelor-Prüfung

§ 13 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung

- (1) Zu den einzelnen Teilprüfungen der Bachelor-Prüfung kann nur zugelassen werden, wer
 1. für den Bachelor-Studiengang Geographie an der Universität Heidelberg eingeschrieben ist;
 2. seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat.
- (2) Für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit sind zusätzlich folgende Bescheinigungen vorzulegen über
 1. die erfolgreich bestandene Orientierungsprüfung,
 2. im Falle eines großen Fachanteils, die erfolgreich bestandenen, in Anlage 1 und Anlage 2 aufgeführten Lehrveranstaltungsmodulen (im Fall der Prüfungsreihenfolge § 15 Abs. 4b außer Modul MP: „Mündliche Ba-

chelor-Abschlussprüfung“) und im Falle eines mittleren Fachanteils, die erfolgreich bestandenen, in Anlage 6 und Anlage 7 aufgeführten Lehrveranstaltungsmodul (im Fall der Prüfungsreihenfolge § 15 Abs. 4b außer Modul MP: „Mündliche Bachelor-Abschlussprüfung“) .

- (3) Für die Zulassung zur mündlichen Bachelor-Abschlussprüfung sind zusätzlich folgende Bescheinigungen vorzulegen über
1. die erfolgreich bestandene Orientierungsprüfung,
 2. im Falle eines großen Fachanteils, die erfolgreich bestandenen, in Anlage 1 und Anlage 2 aufgeführten Lehrveranstaltungsmodul (im Fall der Prüfungsreihenfolge § 15 Abs. 4a außer Modul BA: „Bachelor-Arbeit“) und im Falle eines mittleren Fachanteils, die erfolgreich bestandenen, in Anlage 6 und Anlage 7 aufgeführten Lehrveranstaltungsmodul (im Fall der Prüfungsreihenfolge § 15 Abs. 4a außer Modul BA: „Bachelor-Arbeit“).
- (4) Bei einem Studium mit 2 Hauptfächern (mittlerer Fachanteil) sind Bescheinigungen über die erfolgreich bestandenen Module und Lehrveranstaltungen im 2. Hauptfach im Umfang von den in § 3 (2) genannten Leistungspunkten vorzulegen.

§ 14 Zulassungsverfahren für die Bachelor-Prüfung

- (1) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an die/den Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:
1. die Nachweise über das Vorliegen der in § 13 Absatz 1 Nr. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling in einem Bachelor-Studiengang Geographie oder in einem anderen geographischen Studiengang bereits eine Bachelor-Prüfung nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren eines solchen Studiengangs befindet.
- (2) Kann der Prüfling die erforderlichen Nachweise nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Nachweise auf eine andere Art zu führen.
- (3) Aufgrund des Antrages entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung. Eine Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Der Antrag auf Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn
1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen gemäß Abs. 1 unvollständig sind und trotz Aufforderung

- nicht vervollständigt wurden oder
3. der Prüfling die Bachelor-Prüfung im Studiengang Geographie oder in einem anderen geographischen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder
 4. der Prüfling sich in einem laufenden Prüfungsverfahren eines Studiengangs gemäß Ziffer 3 befindet.

§ 15 Umfang, Art und Durchführung der Bachelor-Prüfung

- (1) Die Bachelor-Prüfung besteht aus
 1. den studienbegleitenden Prüfungsleistungen der Module,
 2. der mündlichen Abschlussprüfung,
 3. der Bachelorarbeit.
- (2) Die Prüfungen gemäß Abs. 1 Nr. 1 werden im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung abgelegt und erfolgen schriftlich oder mündlich. Art und Dauer der Prüfungsleistungen wird vom Leiter der Lehrveranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- (3) Modulprüfungen können aus mehreren Modulteilprüfungen bestehen.
- (4) Die Bachelor-Prüfung ist in der Reihenfolge
 - a. Studienbegleitende Prüfungsleistungen - mündliche Abschlussprüfung - Bachelor-Arbeitoder
 - b. Studienbegleitende Prüfungsleistungen - Bachelor-Arbeit - mündliche Abschlussprüfungabzulegen.

§ 16 Mündliche Abschlussprüfung

- (1) Die mündliche Abschlussprüfung wird vor zwei Prüfern als Einzelprüfung abgelegt. In dieser Prüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er einen guten Überblick über das Fach hat und die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt. Inhaltlich orientiert sich die Prüfung an den besuchten Lehrveranstaltungen im Rahmen der Pflichtmodule. Geprüft werden dabei vertiefte Kenntnisse zu je zwei Teilgebieten der Physischen Geographie und der Humangeographie sowie wahlweise zu einem Teilgebiet der Regionalen Geographie oder Geoinformatik. Die Prüfung dauert etwa 45 Minuten. Bei einem Studium mit 2 Hauptfächern (mittlerer Fachanteil) dauert die Prüfung etwa 30 Minuten. Im Falle eines mittleren Fachanteils werden vertiefte Kenntnisse zu je einem Teilgebiete der Physischen Geographie und der Humangeographie sowie

wahlweise zu einem Teilgebiet der Regionalen Geographie oder Geoinformatik geprüft.

- (2) Die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis der mündlichen Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfungsleistung bekannt zu geben.
- (3) Im Falle der Prüfungsreihenfolge gemäß § 15 Abs. 4a muss die mündliche Abschlussprüfung zum ersten Prüfungstermin des Semesters abgelegt werden, das auf das erfolgreiche Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung folgt.
- (4) Im Falle der Prüfungsreihenfolge gemäß § 15 Abs. 4b muss die mündliche Abschlussprüfung spätestens zum zweiten Prüfungstermin des Semesters abgelegt werden, in dem die Bachelor-Arbeit angefertigt werden muss.
- (5) In jedem Semester werden zwei Prüfungstermine angeboten: zu Beginn und am Ende der Vorlesungszeit. § 20 Abs. 3 bleibt davon unberührt.
- (6) Bei Versäumen der in Abs. 3 und 4 genannten Fristen gilt die mündliche Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 17 Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das wissenschaftliche Studium abschließt. Sie soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Geographie selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelor-Arbeit kann von jedem Prüfungsberechtigten gemäß § 6 Abs. 1 Satz 4 ausgegeben und betreut werden.
- (3) Die Bachelor-Arbeit muss spätestens zu Beginn des Semesters, das auf das erfolgreiche Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung folgt, begonnen werden, oder es muss bis dahin ein Antrag auf Zuteilung eines Themas für eine Bachelor-Arbeit bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gestellt werden.
- (4) Bei Versäumen der in Abs. 3 genannten Fristen gilt die schriftliche Abschlussarbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (5) Das Thema der Bachelor-Arbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer der Arbeit festgelegt. Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelor-Arbeit erhält. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, für das Thema

Vorschläge zu machen; ein Rechtsanspruch wird nicht begründet. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses; der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

- (6) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe beträgt 8 Wochen. In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss um bis zu zwei Wochen, während eines Teilzeitstudiums um bis zu vier Wochen, verlängert werden. Wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Bachelor-Arbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (7) Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.

§ 18 Abgabe und Bewertung der Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist in 3 Exemplaren fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Arbeit kann auch in Englisch abgefasst sein und soll eine Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache enthalten.
- (2) Bei der Abgabe der Bachelor-Arbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.
- (3) Die Bachelor-Arbeit wird von zwei Prüfern bewertet, von denen einer Hochschullehrer sein muss. Der erste Prüfer soll der Betreuer der Arbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (4) Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 12 Abs. 4 gilt entsprechend. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer die Note der Bachelor-Arbeit fest. Er kann in diesen Fällen einen dritten Prüfer hinzuziehen.
- (5) Wird die Bachelor-Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so kann sie mit einem neuen Thema wiederholt werden; eine Wiederholung mit dem bisherigen Thema ist ausgeschlossen.

§ 19 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

- (1) Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 jeweils mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet wurden.

- (2) Bei der Berechnung der Gesamtnote werden zu 50 % die studienbegleitenden Prüfungsleistungen und zu jeweils 25 % die Bachelor-Arbeit und die mündliche Abschlussprüfung eingerechnet. Die studienbegleitenden Module HG1 und PG 1 werden mit dem Faktor 0,5 gewichtet. Alle weiteren studienbegleitenden Module werden entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet. Die Module zu den übergreifenden Kompetenzen ÜK1-ÜK6 werden nicht benotet und gehen nicht mit in die Abschlussnote ein. Wird bei einem mittleren Fachanteil (50%) die Bachelor-Arbeit im anderen Hauptfach verfasst, so wird bei der Berechnung der Studienfachnote die mündliche Prüfung mit 25% und die studienbegleitenden Prüfungsleistungen mit 75% gewichtet (Anlagen 13,14). Die Berechnung der Fachnote bei kleinem Fachanteil (25%) erfolgt laut Anlage 15. Dabei werden die Module HG 1 und PG 1 mit dem Faktor 0,5 gewichtet.

Die Gesamtnote lautet:

Bei einem Durchschnitt bis 1,5	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0	ausreichend

Bei einer Gesamtnote von 1,2 oder besser wird das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ vergeben.“

§ 20 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Fristen

- (1) Prüfungsleistungen, die nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Universitäten sind dabei anzurechnen. Eine zweite Wiederholung ist nur in Ausnahmefällen und nur bei höchstens zwei studienbegleitenden Prüfungsleistungen zulässig. Eine zweite Wiederholung der Bachelor-Arbeit ist ausgeschlossen.
- (2) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht möglich.
- (3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen müssen spätestens im folgenden Semester bzw. zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden. Bei Versäumen dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Prüfling hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
- (4) Das endgültige Nichtbestehen eines Pflichtmoduls führt zum Ausschluss aus dem Studium.

§ 21 Bachelor-Zeugnis

- (1) Über die bestandene Bachelor-Prüfung wird innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt, das die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in

ihnen erzielten Noten, die zugeordneten Credit Points und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis trägt das Datum, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist und ist von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

- (2) Zusätzlich wird eine Anlage zum Abschlusszeugnis ("Diploma Supplement") in englischer und deutscher Sprache beigefügt, die ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf enthält und das sich inhaltlich an den im "European Diploma Supplement Model" festgelegten Rahmen hält.

§ 22 Bachelor-Urkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird eine zweisprachig in Deutsch und Englisch gefasste Bachelor-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Bachelor of Science" beurkundet. Die Urkunde wird von dem Dekan bzw. der Dekanin und dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.
- (2) Ist die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der bzw. die Vorsitzende hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist. Auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise wird eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten, die zum Bestehen der Bachelor-Prüfung fehlenden Prüfungsleistungen sowie den Vermerk enthält, dass die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

§ 23 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht worden ist, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

A 12-03-1	29.07.15	05 - 18
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die zugehörige "Bachelor of Science"-Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf schriftlichen Antrag Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 25 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungs- und Studienordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Studiengang Geographie vom 28. März 2007 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 26.04.07, S. 831) außer Kraft.
- (2) Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Studien- und Prüfungsordnung bereits für den Bachelor-Studiengang Geographie an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, findet noch bis zu 8 Semester die Studien- und Prüfungsordnung vom 28.03.07 Anwendung. Diese Studierenden können auf Antrag ihr Studium nach der neuen Prüfungsordnung fortsetzen.

Anlage 1: Pflichtmodule der Bachelor-Prüfung bei großem Fachanteil nach §3(2) mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung¹

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	10
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	10
MG1	Methoden der Geographie I: Statistik	8
RG1	Regionale Geographie I	6
HG2	Grundlagen Humangeographie II	8
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	8
MG2	Methoden der Geographie II: Kartographie	6
RG2	Regionale Geographie II	9
MG3	Methoden der Geographie III: Geogr. Informationssysteme (GIS)	10
FHG	Forschungsmethoden Humangeographie	6
FPG	Forschungsmethoden Physische Geographie	6
ÜK4	Geographie in Praktikum und Beruf (Teil 1)	12
ÜK5	Geographie in Praktikum und Beruf (Teil 2)	2
BA	Bachelor-Arbeit	12
MP	Mündliche Abschlussprüfung	10
Summe 180 LP/CP	<u>davon:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fachmodule 103 LP/CP (inkl. 16 LP/CP eines Wahlpflichtmoduls nach Anlage 2) • übergreifende Kompetenzen 20 LP/CP (inkl. 6 LP aus den Modulen ÜK des Wahlbereichs nach Anlage 2). • Bachelorarbeit 12 LP/CP • Mündliche Prüfung 10 LP/CP (weitere 35 LP/CP aus dem Bereich Wahlpflichtfächer, s. Anlage2)	

Anmerkung: Von den 4 Modulen ÜK1, ÜK2, ÜK3, ÜK6 werden wahlweise 3 Module belegt.

Anlage 2: Wahlpflichtmodule der Bachelor-Prüfung bei großem Fachanteil nach §3(2) mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung

Modulnummer	Modul	LP/CP
AHG	Angewandte Humangeographie	4-10
APG	Angewandte Physische Geographie	4-10
AGI	Angewandte Geoinformatik	4-10
ÜK1	Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK2	Datenorganisation	2
ÜK3	Fortgeschrittene Techniken der Visualisierung und Präsentation	2

¹ Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module findet sich im Modulhandbuch.

A 12-03-1	29.07.15	05 - 20
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

ÜK6	Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse	2
-----	---	---

Anmerkung 1: Von den Modulen AHG, APG und AGI werden mindestens zwei gewählt.

Insgesamt müssen 16 LP aus diesen Modulen erworben werden.

Anmerkung 2: Von den 4 Modulen ÜK1, ÜK2, ÜK3, ÜK6 werden wahlweise 3 Module belegt.

Wahlpflichtfächer zum Studiengang Bachelor Geographie

Insgesamt müssen **35 LP/CP** aus Modulen der unten genannten Wahlpflichtfächer gewählt werden. Dabei besteht die Möglichkeit, diese in einem einzigen Wahlpflichtfach zu absolvieren, oder auf zwei Fächer zu verteilen. Bei zwei Wahlpflichtfächern müssen in jedem der beiden Fächer mindestens **15 LP/CP**, aber insgesamt 35 LP/CP erworben werden (z.B. 15 LP/CP in Fach 1 und 20 LP/CP in Fach 2; oder 17 LP/CP in Fach 1 und 18 LP/CP in Fach 2, etc.).

Archäologie
Biowissenschaften
Chemie
Ethnologie
Geowissenschaften
Informatik
Mathematik
Geschichte
Öffentliches Recht
Physik
Economics (Politische Ökonomik)
Politische Wissenschaft
Soziologie
Ur- und Frühgeschichte

Anlage 3: Module zur Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen bei großem Fachanteil

Modulnummer	Modul	LP/CP
ÜK1	Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK2	Datenorganisation	2
ÜK3	Fortgeschrittene Techniken der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK4	Geographie in Praktikum und Beruf	12
ÜK5	Geographie in Praktikum und Beruf	2
ÜK6	Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse	2

Anmerkung: von den Modulen ÜK1-ÜK6 sind ÜK 4 und ÜK 5 verpflichtend (zusammen 14 LP). Von den Modulen ÜK1, ÜK2, ÜK3 und ÜK6 werden 3 Module im Umfang von 6 LP belegt.

Anlage 4: Benotung nach ECTS

Die Studierenden, die die entsprechende Prüfungsleistung erfolgreich abgelegt haben, erhalten zusätzlich zu der Abschlussnote nach deutschem System eine relative Note entsprechend der nachfolgenden Bewertungsskala:

A	die besten 10 %
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %

Als Grundlage für die Berechnung der relativen Note sind je nach Größe des Abschlussjahrgangs außer dem Abschlussjahrgang mindestens zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorten zu erfassen. Die ECTS-Note ist als Ergänzung für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie – soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist – fakultativ ausgewiesen werden.

Anlage 5: Modellstudienplan Bachelor Geographie bei großem Fachanteil nach §3(2)

Semester / Modulgruppen	1 «Orientierungsphase»	2 «Aufbau-phase»	3 «Aufbau-phase»	4 «Aufbau-phase»	5 «Vertiefungs-phase»	6 «Vertiefungs-phase»
Block A: Geographische Inhalte	HG 1 „Grundlagen Humangeographie I“ (V+Ü+Exk) (10 LP/CP)	HG 2 / PG 2 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie II“ (V+S) (8 LP/CP)	RG 1 „Regionale Geographie I“ (V+S) (6 LP/CP)	PG 2 / HG 2 „Grundlagen Physische- oder Humangeographie II“ (V+S) (8 LP/CP)	AHG / APG / AGI „Angewandte Human- oder Physische Geographie oder Angew. Geoinf.“ (12 LP/CP)	AHG / APG / AGI „Angewandte Human- oder Physische Geographie oder Angew. Geoinf.“ (4 LP/CP)
	PG 1 „Grundlagen Physische Geographie I“ (V+Ü+ Exk) (10 LP/CP)		RG 2 „Regionale Geographie II“ (Ü im Gelände) (Teilmodul 4 LP/CP)		RG 2 „Regionale Geographie II“ (Ü im Gelände) (Teilmodul 5 LP/CP)	
Block B: Methoden		MG 3 „Methoden in der Geographie III: Geographische Informationssysteme“ (Teilmodul V/Ü) (6 LP/CP)	MG 3 „Methoden in der Geographie III: Geographische Informationssysteme“ (V/Ü+S/Ü) (Teilmodul S/Ü 4 LP/CP) MG 1 „Methoden in der Geographie I: Statistik“ (V/Ü+S/Ü; Block, Semesterende) (8 LP/CP)			

	MG 2 „Methoden in der Geographie II: Kartographie“ (V+Ü) (6 LP/CP)	FHG / FPG „Forschungsmethoden Human- oder Physische Geographie“ (6 LP/CP)		FHG / FPG „Forschungsmethoden Human- oder Physische Geographie“ (6 LP/CP)		
Block C: Übergreifende Kompetenzen		ÜK1 „Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation“ (Tut) (2 LP/CP) ÜK2 „Datenorganisation“ (Tut) (2 LP/CP)	ÜK3 „Fortgeschrittene Techniken der Visualisierung und Präsentation“ (Tut) (2 LP/CP)	ÜK4 Geographie in Praktikum und Beruf (außeruniversitäres Praktikum) (12 LP/CP)	ÜK5 Geographie in Praktikum und Beruf (Kolloquium) (2 LP/CP)	ÜK6 „Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse (Tut) (2 LP/CP)
Block D: Abschluss- arbeit						BA Bachelorarbeit (12 LP/CP)
Block E: Wahlpflichtbe- reich	4 LP/CP	6-10 LP/CP	6-8 LP/CP	4 LP/CP	11-13 LP/CP	2-4 LP/CP
Mündliche Abschluss- prüfung						MP Mündliche Prüfung 10 LP/CP
Summe LP/CP	30	30	30	30	30	30

Anmerkung: Von den Modulen ÜK1-ÜK6 sind ÜK 4 und ÜK 5 verpflichtend (zusammen 14 LP). Von den Modulen ÜK1, ÜK2, ÜK3 und ÜK6 werden 3 Module im Umfang von 6 LP belegt.

Anlage 6: Pflichtmodule der Bachelor-Prüfung bei mittlerem Fachanteil (50%) nach §3(2) mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung²

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	10
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	10
MG1	Methoden der Geographie I: Statistik	4
HG2	Grundlagen Humangeographie II	8
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	8
MG2	Methoden der Geographie II: Kartographie	4
RG1	Regionale Geographie I	6
RG2	Regionale Geographie II	4
MG3	Methoden der Geographie III: Geogr. Informationssysteme (GIS)	6
ÜK4*	Geographie in Praktikum und Beruf (außeruniversitäres Praktikum)	6-10
FDG1**	Fachdidaktik Geographie 1	2
MP	Mündliche Abschlussprüfung	8
BA	Bachelor-Arbeit	12

* Das Modul ÜK4 wird nur bei Studium ohne Lehramtsoption belegt.

² Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module findet sich im Modulhandbuch.

A 12-03-1	29.07.15	05 - 23
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

** Das Modul FDG1 wird nur bei Studium mit Lehramtsoption belegt.

Anlage 7: Wahlpflichtmodule der Bachelor-Prüfung bei mittlerem Fachanteil (50%) nach §3(2) mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung

Modulnummer	Modul	LP/CP
FPG	Forschungsmethoden Physische Geographie	6
FHG	Forschungsmethoden Humangeographie	6
ÜK1	Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK2	Datenorganisation	2
ÜK3	Fortgeschrittene Methoden der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK5	Geographie in Praktikum und Beruf: Kolloquium	2
ÜK6	Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse (Schreibwerkstatt)	2

Anmerkung 1: Von den Modulen FPG und FHG wird eines der beiden gewählt.

Anmerkung 2: Die Module ÜK werden nur bei Studium ohne Lehramtsoption belegt. Es wird entweder nur ÜK4 im Umfang von 10 LP belegt (Pflichtmodul, s. Anlage 6), oder ÜK4 im Umfang von 10 LP belegt (Pflichtmodul, s. Anlage 6), oder ÜK4 im Umfang von 6/8 LP plus wahlweise weitere Module ÜK1, ÜK2, ÜK3, ÜK5, ÜK6 im Umfang von 2/4 LP.

Anlage 8: Module zur Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen bei mittlerem Fachanteil (50%) nach §3(2)

Bei einem Fachanteil von 50% deckt diese Prüfungsordnung nur 10 LP fachübergreifende Kompetenzen ab, die übrigen 10 Punkte werden vom anderen Hauptfach geregelt.

Modulnummer	Modul	LP/CP
ÜK1	Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK2	Datenorganisation	2
ÜK3	Fortgeschrittene Methoden der Visualisierung und Präsentation	2
ÜK4	Geographie in Praktikum und Beruf: Außeruniversitäres Berufspraktikum	6-10
ÜK5	Geographie in Praktikum und Beruf: Kolloquium	2
ÜK6	Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse (Schreibwerkstatt)	2
Gesamt		10

Anmerkung: Von den Modulen ÜK wird entweder nur ÜK4 im Umfang von 10 LP be-

legt, oder ÜK4 im Umfang von 6/8 LP plus wahlweise weitere Module ÜK1, ÜK2, ÜK3, ÜK5, ÜK6 im Umfang von 2/4 LP.

Anlage 9: Übergreifenden Kompetenzen im Rahmen der Lehramtsoption des Bachelorstudiums Geographie

Bei der Wahl der Lehramtsoption mit einer Ausrichtung des Studiums auf einen späteren Master of Education, der zum Lehramt an Gymnasien führt, sind bereits im Bachelorstudium lehramtsbezogene Kompetenzen zu entwickeln. Diese umfassen insgesamt 20 LP im Kontext der Übergreifenden Kompetenzen, die fächerübergreifend/gesondert in Anrechnung gebracht werden können (siehe Rahmenregelung zur Lehramtsoption).

Die 20 LP setzen sich wie folgt zusammen:

- Fachdidaktik Fach 1 (2 LP)
- Fachdidaktik Fach 2 (2 LP)
- Einführung in die Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie (6 LP)
- Grundlagen der Bildungswissenschaft (4 LP)
- Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Schule (3 LP)
- Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Bildungseinrichtung oder einer Schule (3 LP)

Anlage 10: Modellstudienplan Geographie bei mittlerem Fachanteil (Hauptfach 50%) nach §3(2), Gesamtumfang Geographie = 74 LP/CP

	1 « Orientierungsphase »	2 « Aufbau-phase »	3 « Aufbau-phase »	4 « Aufbau-phase »	5 « Vertiefungsphase»	6 « Vertiefungsphase»
Block A: Geographische Inhalte	HG 1 „Grundlagen Humangeographie I“ (10 LP/CP) (V+Ü+Exk)	HG 2 / PG 2 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie II“ (8 LP/CP) (V + S)	RG1 „Regionale Geographie 1“ (6 LP/CP) (V+S)	PG 2 / HG 2 „Grundlagen Physische oder Humangeographie II“ (8 LP/CP) (V+S)		
	PG 1 „Grundlagen Physische Geographie I“ (10 LP/CP) (V + Ü + Exk.)				RG 2 Regionale Geographie 2 (4 LP/CP)	
Block B: Methoden		FHG / FPG „Forschungsmethoden Human- oder Physische Geographie“ (6 LP/CP)	MG 1 „Methoden in der Geographie I: Statistik“ (4 LP/CP) (V/Ü) MG 2 „Methoden in der Geographie II: Kartographie“ (4 LP/CP) (V+Ü)	MG 3 „Methoden in der Geographie III: Geographische Informationssysteme“ (6 LP/CP) (V/Ü)		
Block C: Übergreifende Kompetenzen (oder Lehramtsoption, s. Anlage 9)		ÜK1 Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation (Tut.) (2 LP/CP) ÜK2 Datenorganisation“ (Tut) (2 LP/CP)	ÜK3 Fortgeschrittene Methoden der Visualisierung und Präsentation (2 LP/CP)	ÜK5 Geographie in Praktikum und Beruf (Kolloquium) (2 LP/CP)	ÜK4 Geographie in Praktikum und Beruf (außeruniversitäres Praktikum) (6-10 LP/CP)	ÜK6 Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse (2 LP/CP)
Block D: Abschlussarbeit						BA Bachelor-Arbeit (12 LP/CP)(+ Kolloq.)
Mündliche Abschlussprüfung						MP Mündliche Abschlussprüfung (8 LP/CP)
LP/CP Geographie (Σ = 74)	20	14	14	14	4	8
Summe LP/CP Gesamt (mit General Studies) (Σ = 84)	20	14-18	14-16	14-16	4-14	8-10

Anmerkung 1: Von den Modulen ÜK wird entweder nur ÜK4 im Umfang von 10 LP belegt, oder ÜK4 im Umfang von 6/8 LP plus wahlweise weitere Module ÜK1, ÜK2, ÜK3, ÜK5, ÜK6 im Umfang von 2/4 LP.

Anmerkung 2: Die Bachelor-Arbeit kann im Fach Geographie verfasst werden.

Anlage 11: Pflichtmodule der Bachelor-Prüfung bei kleinem Fachanteil (25%) nach §3(2) mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung³

Variante ohne Spezialisierung

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	9/10
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	9/10
HG2	Grundlagen Humangeographie II	8
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	8
Summe LP/CP		35

Anmerkung: Von den Modulen HG1 und PG1 wird wahlweise eines mit 9 LP und das andere mit 10 LP absolviert. Bei dem Modul mit 9 LP entfällt die 1-tägige Exkursion (1 LP).

oder

Variante mit Spezialisierung in Humangeographie

Pflichtmodule

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	10
HG2	Grundlagen Humangeographie II	8
Summe LP/CP		18

Wahlmodule

Modulnummer	Modul	LP/CP
FHG	Forschungsmethoden Humangeographie	6
MG1	Methoden der Geographie I: Statistik	4/8
MG2	Methoden der Geographie II: Kartographie	4/6
MG3	Methoden der Geographie III: GIS	6/10
RG2	Regionale Geographie 2 (Exkursionstage)	1-7
AHG	Angewandte Humangeographie	4-10
AGI	Angewandte Geoinformatik	4-10
Summe LP/CP		17

Anmerkung: Die Module im Wahlbereich können frei kombiniert werden. Wird MG3 belegt, muss als Voraussetzung MG2 belegt werden. Wird AGI belegt müssen als Voraussetzung MG2 und MG3 belegt werden.

oder

³ Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module findet sich im Modulhandbuch.

A 12-03-1	29.07.15	05 - 27
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

**Variante mit Spezialisierung in Physischer Geographie
Pflichtmodule**

Modulnummer	Modul	LP/CP
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	10
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	8
Summe LP/CP		18

Wahlmodule

Modulnummer	Modul	LP/CP
FPG	Forschungsmethoden Physische Geographie	6
MG1	Methoden der Geographie I: Statistik	4/8
MG2	Methoden der Geographie II: Kartographie	4/6
MG3	Methoden der Geographie III: GIS	6/10
RG2	Regionale Geographie 2 (Exkursionstage)	1-7
APG	Angewandte Physische Geographie	4-10
AGI	Angewandte Geoinformatik	4-10
Summe LP/CP		17

Anmerkung: Die Module im Wahlbereich können frei kombiniert werden. Wird MG3 belegt, muss als Voraussetzung MG2 belegt werden. Wird AGI belegt müssen als Voraussetzung MG2 und MG3 belegt werden.

**Anlage 12: Modellstudienplan Geographie bei kleinem Fachanteil (25%, Be-
gleitfach) nach §3(2) (Varianten A und B)**
(Gesamtumfang Geographie: 35 LP/CP)

Variante A: Keine Spezialisierung

	1 « Orientie- rungsphase »	2 « Aufbau- phase »	3 « Aufbau- phase »	4 « Aufbau- phase »	5 « Vertie- fungsphase»	6 « Vertie- fungsphase»
Block A: Geo- graphische Inhalte	HG 1 / PG 1 „Grundlagen Hu- man- oder Physi- sche Geographie I“ (9/10 LP/CP) (V + Ü + Exk)	HG 2 / PG 2 „Grundlagen Hu- man- oder Physi- sche Geographie II“ (8 LP/CP) (V + S)	HG 1 / PG 1 „Grundlagen Hu- man- oder Physi- sche Geographie I“ (9/10 LP/CP) (V + Ü + Exk)	PG 2 / HG 2 „Grundlagen Physi- sche- oder Human- geographie II“ (8 LP/CP) (V + S)		
Summe LP/CP	9/10	8	9/10	8		

Anmerkung: Die Module HG 1 / PG 1 sowie HG 2 / PG 2 können gegeneinander ge-
tauscht werden, d.h. es können entweder erst die beiden Grundlagenmodule in Hu-
mangeographie oder die beiden Grundlagenmodule in Physischer Geographie belegt
werden. Die Module HG2 / PG2 werden in jedem Semester angeboten, so dass die
Belegung der Module auch in der Vertiefungsphase (5./6. Fachsemester) erfolgen
könnte.

oder

Variante B: Spezialisierung auf Humangeographie oder Physische Geographie

	1 « Orientierungsphase »	2 « Aufbau-phase »	3 « Aufbauphase »	4 « Aufbau-phase »	5 « Vertiefungsphase»	6 « Vertiefungsphase»
Pflichtmodule	HG 1 / PG 1 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie I“ (10 LP/CP) (V + Ü + Exk)	HG 2 / PG 2 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie II“ (8 LP/CP) (V + S)				
Wahlmodule			FPG / FHG „Forschungsmethoden Physische oder Humangeographie (6 LP/CP) APG / AHG / AGI „Angewandte Physische oder Humangeographie oder Angewandte Geoinformatik (4-10 LP/CP) Regionale Geographie 2 (1-7 LP/CP) MG1 „Methoden in der Geographie 1: Statistik (4/8 LP/CP) MG2 „Methoden in der Geographie 2: Kartographie (4/5 LP/CP) MG3 „Methoden in der Geographie 2: GIS (6/10 LP)			
Summe LP/CP	10	8	6	6	5	

Anmerkung: Die Module HG1/PG1 sowie HG2/PG2 sind Wahlpflichtmodule, d.h. sie können entweder beide in der Humangeographie oder in der Physischen Geographie belegt werden.

Anlage 13: Bewertung der Bachelor-Prüfung bei großem Fachanteil nach §19Berechnungsbogen

	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7
1	Modulnummer	Modul	LP/CP	Gewichtungs- faktor	Gewichtete LP/CP (Spalte 3 × Spalte 4)	Modulnote	Ergebnis (Spalte 5 × Spalte 6)
2	HG1	Grundlagen Humangeographie I	10	0,5	5		
3	PG1	Grundlagen Phys. Geographie I	10	0,5	5		
4	HG2	Grundlagen Humangeographie II	8	1	8		
5	PG2	Grundlagen Phys. Geographie II	8	1	8		
6	MG1	Methoden der Geogr. I: Statistik	8	1	8		
7	MG2	Methoden d. Geogr. II: Kartographie	6	1	6		
8	MG3	Methoden der Geographie III: GIS	10	1	10		
9	RG1	Regionale Geographie I	6	1	6		
10	RG2	Regionale Geographie II	9	1	9		
11	FHG	Forschungsmethoden Humangeogr.	6	1	6		
12	FPG	Forschungsmethoden Phys. Geogr.	6	1	6		
13	AHG/APG/AGI	Angew. Humangeo./Phys. Geo./Geoinf.	16	1	16		
14	ÜK4	Geogr. in Prakt. und Beruf (Teil 1)	12	-	-		
15	ÜK5	Geogr. in Prakt. und Beruf (Teil 2)	2	-	-		
17	ÜK1*	Grundtechniken Vis. und Präs.	2	-	-		
	ÜK2*	Datenorganisation	2	-	-		
18	ÜK3*	Fortg. Techniken der Vis. u. Präs.	2	-	-		
19	ÜK6*	Vermittlung wissensch. Ergebnisse	2	-	-		
20	Wahlfachbereich	(Module des Wahlfachs/der Wahlfächer)	35	1	35		
21	Summe	-	158	-	128	-	
22	<u>Berechnung der Bachelor-Note:</u>						
23	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5		
23			Note	Berechnungsfaktor	Ergebnis (Spalte 3 × Spalte 4)		
24	Durchschnitt der studienbegleitenden Modulnoten	Summe (Zeile 21, Spalte 7) / 124		0,5 (50%)			
25	MP	Mündliche Bachelor-Prüfung		0,25 (25%)			
26	BA	Bachelor-Arbeit		0,25 (25%)			
27	Summe	-	-	-			
28	Endnote der Bachelor-Prüfung	Summe Spalte 5, Zeile 27 (nur die erste Stelle hinter dem Komma wird berücksichtig, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen)	-	-			

Anmerkung: von den 4 Modulen ÜK1, ÜK2, ÜK3, ÜK6 werden wahlweise 3 Module belegt.

Anlage 14: Bewertung der Bachelor-Prüfung bei mittlerem Fachanteil nach §19

Berechnungsbogen

	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7
1	Modulnummer	Modul	LP/CP	Gewichtungs- faktor	Gewichtete LP/CP (Spalte 3 × Spalte 4)	Modulnote	Ergebnis (Spalte 5 × Spalte 6)
2	HG1	Grundlagen Humangeographie I	10	0,5	5		
3	PG1	Grundlagen Phys. Geographie I	10	0,5	5		
4	HG2	Grundlagen Humangeographie II	8	1	8		
5	PG2	Grundlagen Phys. Geographie II	8	1	8		
6	MG1	Methoden der Geogr. I: Statistik	4	1	4		
7	MG2	Methoden d. Geogr. II: Kartographie	4	1	4		
8	MG3	Methoden der Geographie III: GIS	6	1	6		
9	RG1	Regionale Geographie I	6	1	6		
	RG2	Regionale Geographie II	4	1	4		
10	FHG/FPG	Forsch.meth. Human-/Phys. Geo.	6	1	6		
12	ÜK1-ÜK6 bzw. FK, FD, BW bei Lehr- amtsoption		10	-	-		
13	Summe	-	76	-	56	-	
14	<u>Berechnung der Studienfachnote Geographie:</u>						
15	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5		
16			Note	Berechnungsfaktor	Ergebnis (Spalte 3 × Spalte 4)		
17	Durchschnitt der studienbegleitenden Modulnoten	Summe (Zeile 13, Spalte 7) / 63		0,5 (50%) / 0,75 (75%), falls BA- Arbeit im anderen Hauptfach			
18	MP	Mündliche Bachelor-Prüfung		0,25 (25%)			
19	BA	Bachelor-Arbeit		0,25 (25%) / -, falls BA-Arbeit im anderen Hauptfach			
20	Summe	-		-	-		
21	Studienfachnote Geographie	Summe Spalte 5, Zeile 20 (nur die erste Stelle hinter dem Komma wird berück- sichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen)		-	-		

Anmerkung: Bei der Berechnung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung wird die Studienfachnote des anderen Hauptfachs entsprechend der Anzahl der LP/CP gewichtet. Wird die Bachelor-Arbeit in Geographie verfasst, so entfallen auf das Fach

A 12-03-1**29.07.15****05 - 31**

Codiernummer

letzte Änderung

Auflage - Seitenzahl

Geographie (inkl. Übergreifende Kompetenzen) 96 LP/CP und auf das 2. Hauptfach 84 LP/CP (inkl. Übergreifende Kompetenzen).

Anlage 15: Bestimmung der Studienfachnote bei kleinem Fachanteil nach §19

Berechnungsbogen (Variante ohne Spezialisierung)

	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7
1	Modulnummer	Modul	LP/CP	Gewichtungsfaktor	Gewichtete LP/CP (Spalte 3 × Spalte 4)	Modulnote	Ergebnis (Spalte 5 × Spalte 6)
2	HG1*	Grundlagen Humangeographie I	9/10	0,5	4,5/5		
3	PG1*	Grundlagen Phys. Geographie I	9/10	0,5	4,5/5		
4	HG2	Grundlagen Humangeographie II	8	1	8		
5	PG2	Grundlagen Phys. Geographie II	8	1	8		
7	Summe	-	35	-	25,5	-	
8	Berechnung der Studienfachnote Geographie:						
9	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3				
10				Note			
11	Durchschnitt der Modulnoten	Summe (Zeile 7, Spalte 7) / 27					
15	Studienfachnote Geographie	Ergebnis Spalte 3, Zeile 11 (nur die erste Stelle hinter dem Komma wird berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen)			-		-

Anmerkung: Von den Modulen HG1 und PG1 wird wahlweise eines mit 9 LP und das andere mit 10 LP absolviert. Bei dem Modul mit 9 LP entfällt die 1-tägige Exkursion (1 LP).

Berechnungsbogen (Variante mit Spezialisierung)

	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7
1	Modulnummer	Modul	LP/CP	Gewichtungsfaktor	Gewichtete LP/CP (Spalte 3 × Spalte 4)	Modulnote	Ergebnis (Spalte 5 × Spalte 6)
2	HG1 / PG1	Grundlagen Human-/Phys.Geo.I	10	0,5	5		
3	HG2 / PG2	Grundlagen Human-/Phys.Geo. II	8	1	8		
	Wahlbereich (s. Anlage 11)		17	1	17		
7	Summe	-	35	-	30	-	
8	Berechnung der Studienfachnote Geographie:						
9	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3				
10				Note			
11	Durchschnitt der	Summe (Zeile 7, Spalte 7) / 27					

A 12-03-1

Codiernummer

29.07.15

letzte Änderung

05 - 32

Auflage - Seitenzahl

	Modulnoten				
15	Studienfachnote Geographie	Ergebnis Spalte 3, Zeile 11 (nur die erste Stelle hinter dem Komma wird berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen)		-	-

=====

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Rektors vom 29. Juli 2010, S. 789, geändert am 18. Mai 2011(Mitteilungsblatt des Rektors vom 30. Mai 2011, S. 483), am 7. Februar 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 28. Februar 2013, S.67) und am 29. Juli 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 17. August 2015, S. 955).